

Reisebericht USA 2017



Freitag, 14. April 2017 – Anreise in die USA

Am Karfreitag brachte uns unser Privattaxi Angela nach Zürich/Kloten. Kurz vor 10:00 Uhr kamen wir am Terminal 3 an. Unsere vier grossen Koffer hatten wir bereits am Vortag am Bahnhof Zug aufgegeben. Wir durchliefen mit unseren drei Kindern zügig die Zollkontrolle und verpflegten uns danach an der Sportsbar.

15 Minuten später – oder nach einem kaputten und einem verschütteten Trinkglas – gab es eine kurze Ansprache. Für den Moment hatte es seine Wirkung und nach einer Runde ‚Töggele‘ und Clubsandwich mit Pommes frites fuhren wir mit der ‚Skymetro‘ zum Gate E22.

Unser Direktflug mit der Swiss Boeing 777 (LX38) startete mit etwas Verspätung um 13:30 Uhr. Isabella und Hannah saßen vor uns und ich war in einer Reihe mit Vincent und Mila. Der 12-stündiger Flug verlief ohne grössere Probleme, ich schaute zwei Filme (Arrival & Passengers) wurde jedoch von Mila/Vincent klar ‚übertroffen‘, welche sich 6 Filme (Zoomania, Störche, Vaiana, Minions, Sing, Trolls) "reinsaugten" :-). Mit Hannah war es anfangs etwas schwieriger. Sie war

stetig unterwegs, von Isabella zu mir und wieder zurück und wieder zu mir, bis sie dann auf Isabella einschlieft (und Isabella später ebenfalls).

Um 01.30 Uhr (Schweizer Zeit) landeten wir dann am International Airport in San Francisco (Ortszeit 16.30 Uhr). Am US-Zoll dauerte es dann natürlich über eine volle Stunde bis wir unseren ‚ADMITTED‘-Stempel der Homeland Security bekamen. Glücklicherweise war Hannah mittlerweile wieder im Buggy eingeschlafen. Mila und Vincent kämpften tapfer gegen die Müdigkeit. Nachdem wir das Flughafengebäude verlassen hatten, begrüßte uns ein warmer Kalifornischer Wind. Der Ukrainische Taxifahrer fuhr uns für 40.- Dollar ins Stadtzentrum zu unserem Hotel Zelos.

Kinder baden/duschen und Abendessen vom Italiener. Die drei Take Away Pizzas kamen jedoch nicht mehr so gut an, niemand hatte mehr Hunger. Wir waren alle zu müde zum Essen.



Samstag, 15. April 2017 – Velotour in San Francisco

Tag 2 in Amerika starteten wir mit einem Kaffee von Starbucks. Die Tramlinie F brachte uns morgens zum Fishermans Wharf und von dort weiter zu Fuss zu Blazing Saddles, Bike Rentals & Tours.

Leider waren wir an diesem Tag nicht die einzigen auf dem Weg über die Golden Gate Bridge. Das überholen war schwierig. Ich bildete zusammen mit Vincent die "Speerspitze" auf einem Tag-A-Long-Bike, dann dahinter Mila und am Schluss Isabella mit Hannah im Kindersitz. Ein kleiner Halt mit Imbiss im Palace of Fine Arts, ein paar Aufnahmen und weiter ging es über die 80-jährige Golden Gate Bridge.

In Sausalito angekommen hatten wir uns erst mal ein Glacée verdient, anschliessend verweilten wir etwas am Wasser. Der Ansturm auf die fünf Uhr Fähre war gross und es reichte uns nicht mehr drauf. So waren wir erst um halb sieben wieder zurück in Downtown. Kaum losgefahren, hatte Isabella einen Plattfuss! - Ein Ersatzvelo war jedoch schnell zur Stelle und unsere Velotour konnte bei einbrechender Dämmerung fortgesetzt werden.

Nach Rückgabe der Räder stellten wir uns an der Hyde Street in die Warteschlange – des bei Touristen beliebte Verkehrsmittel – des San Francisco Cable Cars. 75 Minuten später, konnten wir dann auch einsteigen. Die lange Wartezeit war auf einem Unfall eines Cable Cars mit einem Lastwagen zurückzuführen. Tja, Shit happens.

Alle drei Kinder schliefen unterwegs in der Kabelstraßenbahn ein. Um 21:00 Uhr waren wir dann alle wieder zurück im Hotel. Ein langer Tag ging zu Ende.



Sonntag, 16. April 2017 – San Francisco - Fishermans Wharf

Ostern in Amerika. Vier Schweizer Schokoladenhasen haben die weite Flugreise im Koffer überraschender-weise "überlebt" und kamen so zu ihrem finalen Einsatz! Die Kids waren sichtlich überrascht ☺ .

Heute war das erwartet schlechte Wetter und unsere Sightseeing-Aktivitäten haben sich auf den noch halbwegs trockenen Morgen konzentriert. Frühstück in der Boudin Bakery (Fishermans Wharf) mit Belgischen Waffeln für die Kinder und schwarzer Kaffee für die Erwachsenen. Anschliessend haben wir in verschieden Souvenir-Läden und im NFL & College Shop etwas ‚geshoppt‘. Isabella und Mila wollten an einem dieser Greifautomaten mit Kuscheltieren dann einen Minions "krallen". Mit mässigem Erfolg, aber viel Geschrei und Spass.

Die Kalifornischen Seelöwen haben auch dieses Jahr wieder auf dem Holzstege vor Pier 39 die Touristen kostenlos mit ihrem Geruch belästigt. Unser Mittagessen nahmen wir im McDonald's ein. Für die Kinder gab es Chicken Nuggets und "Schlumpfe" aus dem ‚Happy Meal‘.

Anschliessend ein kurzer Besuch im Rainforest Cafe (inkl. Beanie Boos) und ein längerer Rundgang im 95m langen U-Boot-Museum "USS Pampanito".

Der Regen war mittlerweile stärker und unsere Lust auf Outdoor-Aktivitäten diametral. So fuhren wir wieder zurück ins warme Hotel.



Montag, 17. April 2017 – Übernahme unseres Wohnmobils

Tag 4 in Amerika stand ganz im Zeichen der Übernahme unseres Wohnmobils. Ich stand um 06.00 Uhr auf und fuhr mit unseren fünf grossen Koffern vom unserem Hotel drei Blocks weiter ins Hotel Bijou. Der Nigerianische Taxifahrer hatte frühmorgens gar keine Freude. Ein UBER-Fahrer hätte mich sicherlich mit Handkuss gefahren, aber dass ist eine andere Geschichte ... Danach fuhr ich wieder – ohne Koffer – zurück und mittels Eritreischem "Cab" und der ganzen Familie erneut ins 'Bijou'.

So, jetzt stellt ihr euch sicherlich die Frage, warum das ganze? – Der Grund war logistischer und monetärer Art. Unser Motorhome-Anbieter bot einen ‚kostenlosen‘ Shuttle-Fahrdienst von ‚nur‘ zwei Hotels in San Francisco an, eines davon war das ‚Bijou‘. Die knapp 60km-Fahrt nach Dublin dauerte nämlich 1,5

Stunden und hätte uns mit dem Taxi ein halbes Vermögen (ca. 160 USD) gekostet. Im Bus wurde Deutsch gesprochen, waren doch eine zweite Schweizer und eine Deutsche Familie mit dabei. Um 09:30 Uhr kamen wir dann in Dublin bei ‚El Monte‘ RV an.

Nach einer kurzen Wohnmobil-Einführung mittels TV, ging es an die Abnahme unseres RVs (=Road Vehicle). Statt des bestellten Comfort Family C28 Wohnmobils (8m) stand da plötzlich ein 10m langes Comfort Family FS31 mit Doppel-Side-Outs (ausfahrbare Erker)! Ein Benziner mit 208-Liter Tank (Ø 30 Liter auf 100km), Automat, Klimaanlage, Heizung, 155-Liter Frisch- und 260-Liter Abwassertank, Dusche/Toilette, Kühlschrank, Gasherd/Mikrowelle, Spüle, Sofa und Schlafplatz für vier Erwachsene und vier Kinder! Isabella war es nicht so geheuer, dass wir nun so ein riesiges "Schiff" steuerten. Ich fand es eigentlich noch cool, vor allem wegen des zusätzlichen Platzes für die Kinder.

Bereits beim Verlassen des RV-Areals ‚küssten‘ wir jedoch mit unserem Hinterteil den Boden der Ausfahrt ... "Nach 2 Minuten schon ein Schaden" dachte ich. Dem war aber nicht so. Am Unterboden des Wohnmobils wurden zusätzliche Metallbügel – wohl als Schutz, wegen der ‚dämlichen‘ Ausfahrt – angebracht, welche ‚nur‘ den Strassenbelag etwas ‚aufkratzen‘. Unser Motorhome war heil, ein kleiner Schock ist trotzdem geblieben.

Ein Lebensmitteleinkauf im Walmart von Pleasanton und los ging unsere Reise. Zuerst südlich auf der Interstate 680 nach San José und weiter über den hügeligen und kurvenreichen Santa Cruz Highway. Unterwegs gab es immer mal wieder stockender Kolonnenverkehr und sogar eine gröbere Massenkarambolage hatte sich zudem nur wenige Minuten vor uns ereignet. Zum Glück waren wir nicht betroffen!

Bei regnerischem Wetter endete unser erster Tag mit Wohnmobil um 16:00 Uhr am Sunset State Beach Campground in Port Watsonville. In der Dämmerung ging wir alle noch an den Beach und es wurde ‚kiloweise‘ Muscheln gesammelt... Danach gingen wir alle müde in unsere Betten.



Dienstag, 18. April 2017 – Sunset State Park

Tag 5 in Amerika. Heute ging es vom Sunset State Beach Campground nach Fresno. Das Wetter war morgens OK, zwischendurch mal etwas Regen. Isabella machte noch ein paar Bilder vom Strand bei Tageslicht. Ich richtete das Wohnmobil ein.

Um 12:00 Uhr ‚legten‘ wir dann wieder mit unserem Schiff ab in Richtung Hollister, vorbei am Pacheco State Park nach Los Banos. Wir fuhren entlang an kilometerlangen Feldern mit Erdbeeren, Avocados, Oliven, Knoblauch, etc. Unterwegs kauften wir ein paar Erdbeeren direkt ab Feld, diese waren riesig und seeehr süß.

In Los Banos nutzten wir die Gelegenheit ein zweites mal im Walmart Supercenter einzukaufen, denn nach einem Tag im Motorhome wussten wir, was uns noch fehlte. Mila und ich brauchten zudem Schuhe, da wir nur je ein paar dabei hatten. Aus dem kleinen Einkauf wurde in den nächsten 2,5 Stunden dann ein grosser. Wir verliessen das Center mit diversen Lebensmitteln, Schuhen und Flip-Flops, Kleider, Haarfön, Küchenutensilien, Football, 3x "Star-Wars"-Schwerter (!) und vieles mehr (und um USD 213.- erleichtert).

Als alles wieder im Wohnmobil verstaut war, fuhren wir noch 1,5 Stunden weiter bis zu unserem Tagesziel, Fresno. Unser Campground erster Wahl war leider ausgebucht (für so lange RVs) aber gleich in der Nähe kamen wir dann um 19:00 Uhr im New Horizons Mobile unter.

Der RV Park war etwas 'shady', aber Frischwasser, Strom und WiFi gab's trotzdem für 35.- US-Dollar. Strassenkreide Malen, Football spielen, Kinder Waschen, Bierchen trinken und müde ins Bett.



Mittwoch, 19. April 2017 – Kings-Canyon- und Sequoia-NP

Wir fuhren zeitig los. Unser Ziel, der Sequoia-Nationalpark, lag noch weit vor uns. Der Campingplatz Lodgepole sollte heute ,teilweise' geöffnet werden.

Nachdem wir die GPS-Daten programmiert hatten, ging es in Richtung Squaw Valley auf rund 2'000 m ü. M. in die kalifornische Sierra Nevada. Beim Eingang des Kings-Canyon-Nationalparks kauften wir einen National Park Jahrespass (kostete neu USD 80.-). Der Beamte übergab uns die National Park Zeitung und meinet noch, dass der Lodgepole heute (laut Zeitung) ,teilweise' geöffnet sei. Zuerst fuhren wir zum Grant Grove Village, mit dem ,General Grant Tree', dem

zweitgrössten lebenden Baum der Erde. Der Mammutbaum ist etwa 1'500 bis 1'900 Jahre alt! Attila, der Hunnenkönig, hätte den Setzling gepflanzt haben können.

Mila und Vincent war aber alles irgendwie egal, denn sie entfernten sich immer wieder aus unserer Sichtweite und hörten nicht zu (wie halt Kinder so sind) ☺ . War etwas mühsam und wir mussten wieder mal eine ‚Moralpredigt‘ halten über "Verhalten im öffentlich Raum im Ausland". Die Bäume waren immer noch riesig wie vor 4 Jahren, aber irgendwie nicht mehr so mit Wow-Effekt.

Mit 1/3-Tankfüllung ging es dann weiter in Richtung Lodgepole. Die 27 Meilen-Fahrt dauerte ca. 1 Stunde und der Plan war, dass wir unterwegs noch tanken würden. Als wir jedoch in Stony Creek Village die Tankstelle noch winterlich eingepackt sahen, wurde uns langsam etwas mulmig. Jetzt stellte sich die Frage, ob wir umkehren oder noch mit wenig Benzin weiterfahren sollten. Nicht alle waren der gleichen Meinung. Der Fahrer entschied, dass der Treibstoff noch bis Lodgepole und zurück ausreicht.

So "tuckerten" wir kraftstoffsparend weiter zum Campground. Der war dann allerdings immer noch "wegen Winter geschlossen"! Internet, Zeitung und Ranger haben also 'gelogen'... OK jetzt hiess es Plan B, Essen! - Es gab Hot Dogs und die Kinder spielten etwas in der Natur im Schnee. Isabella und ich steckten unsere Köpfe zusammen. Neue Situation war; Erstens mit wenig Benzin wieder aus dem Sequoia Nationalpark herausfahren und zweitens einen neuen Campingplatz für die Nacht zu finden. Beides klappte!

Bei Clingan's Junction Grocery & Gas tankten wir 34 Gallonen (130 Liter) Bleifrei 87 für 100.- Dollar. Kurz vor Sonnenuntergang fanden wir dann im KOA Visalia kurz vor 20.00 Uhr einen Campsite mit 'Full Hook-up', Strom und WiFi. 322 km legten wir an diesem Tag zurück. Der Fahrer war müde ...



Donnerstag, 20. April 2017 – Kern River

Tag 7 in Amerika - 20. April, mein Geburtstag! – Die ersten WhatsApp Nachrichten poppten schon nachts um 01:00 Uhr rein (8 Stunden Zeitverschiebung). Ich stellte mein Smartphone auf lautlos und schlief weiter.

Als ich dann so gegen sieben Uhr aufwachte, war auf meinem iPhone bereits die Hölle los! Die schönen Bilder vom Vortag (Kings-Canyon und Sequoia) schickte ich zurück in die Schweiz und bedankte mich für die zahlreichen Geburtstagswünsche. Eine Stunde später wurde ich von meiner Familie (Isabella) mit einem heißen Kaffee, einem Donut-Stapel-Kuchen mit Kerzen und einem "Happy Birthday" überrascht. Weltklasse!!!

Wir beschlossen den heutigen Tag etwas ‚ruhiger‘ – weniger kilometerreich – zu gestalten und planten eine Kurzstrecke (100 Meilen) ein. Von Visalia via Bakersfield fahren wir in Richtung Lake Isabella (kein Scherz ☺) zum Kern River Campground am Lake Ming. Der Kern River ist ein ca. 260 Kilometer langer Fluss im südlichen Teil der Sierra Nevada.

Um 13:30 Uhr erreichten wir den idyllischen Kern River Campground. Ohne 'Hook-up', ohne Elektrisch und ohne WiFi, aber einfach schön in der Natur

gelegen. Mittagessen mit Spaghetti unterm Baum. Die Kinder spielten im Grünen.

Am Nachmittag spazierten wir dann zum künstlich angelegten See, "Lake Ming", ein Wasserreservoir, wo vorwiegend Motorbootrennen und Wasserski gefahren wurde. Die Kinder konnten sich die Füße etwas abkühlen und wir den Moment festhalten. Abendessen mit einer Folge "Watch your Neighbors setting up their Tent"-Reality-Camping-TV-Show. Einfach köstlich ... Nicht zu vergessen: "Marshmallows on Fire" durfte an meinem Geburtstag nicht fehlen. Ein Bierchen und ab ins Bett...



Freitag, 21. April 2017 – Alabama Hills

Tag 8 in Amerika. Wir fuhren die kürzere Route über die bergige Strecke nach Lake Isabella und von dort weiter, in die Alabama Hills.

Im Rio Bravo Market betanken wir unser ‚Schiff‘ und kauften Milch, Getränke und Kohle. Unsere Reise folgte zuerst durch die südlichen Ausläufer des Sequoia Nationalparks. Die Kurven waren teils eng, aber bei angepasster Geschwindigkeit klappte es gut. Am "USS Arizona Memorial" (Lake Isabella)

machten wir eine kurze "Pinkelpause". Ein paar Fotos mit US-Panzer und Landungsboot und weiter ging es in Richtung Lone Pine. Die Strecke war sehr schön zu fahren, mit vielen Kakteen und bunte Blumen am Strassenrand.

Gegen 13:30 Uhr erreichten wir das nette, kleine "Westerdorf". Lone Pine liegt unter der Ostflanke der Sierra Nevada am Fusse des 4'418 m hohen Mt Whitney, dem höchsten Berg der USA ausserhalb Alaskas. Ich musste erst noch eine Karte von den Alabama Hills besorgen, den in Lone Pine war kein einziger Wegweiser zu den Hills zu sehen. Die dürftige Beschilderung im Ort ist wohl so gewollt. Die Einwohner wollen ihr ‚Juwel‘ für sich behalten.

Berühmt sind die Alabama Hills für ihre bizarren, orangefarbenen Granitfelsbögen. Für zahlreiche Westernfilme dienten diese ‚Arches‘ als Drehort (u.a. Django Unchained, Lone Ranger oder Iron Man). Wir fuhren die Movie Road Sandstrasse im Schrittempo bis fast zum Ende. Dort erklimmen wir – typisch Schweizerisch – einen kleinen Berg. Es war kein einfacher Aufstieg, da der Boden mit losem Geröll sehr rutschig war. Jedoch hatte sich die Kletterei gelohnt. Der Gipfel belohnte uns mit seinem Panorama über die Alabama Hills und den schneebedeckten Gipfel des Mt Whitney. Eigentlich suchten wir den ‚Eye of Alabama Arch‘, gefunden haben wir ihn jedoch erst zuhause im Internet. Egal, manchmal ist der Weg, das Ziel.

Auf unserer zweiten Wanderung (Arch Loop Trailhead) entdeckten wir dann den ‚Mobius Arch‘, den wohl bekanntesten Felsbogen der Hills. Viele Fotos später um 18:00 Uhr verliessen wir die Gegend wieder. Alabama Hills erhielt von uns das Prädikat "Sehenswert".

Wie vor 4 Jahren, als wir bei Dämmerung ins Death Valley fuhren, erinnerte ich mich an diese tollen Momente von damals und ich beschloss, es zu ‚Wiederholen‘. Aber oft kommt es nicht so gut, wenn man eine schöne Erinnerung nochmals wiederholen möchte. So auch in unserem Beispiel.

Das Benzin im Panamint Springs Resort war (natürlich) 50% teurer als normal. Die letzte Stunde bis zum Ziel legten wir bei totaler Dunkelheit auf unbekannter Strasse zurück. Und der Campground in Stovepipe Wells war für 'Full-Hook-up' und Strom um 21:00 Uhr natürlich ausgebucht! Hätten wir doch in den Alabama Hills übernachtet ...

So konnten wir unser Wohnmobil nur noch auf einem normalen Parkplatz für Camper hinstellen (Kosten USD 14.-). Wenigstens war viel Abendteuer für die Kids mit dabei. In der Nacht im "Tal des Todes" fahren und so. Der klare

Sternenhimmel – mit vereinzelt Sternschnuppen – im nächtlichen Death Valley, rundete den an sich tollen Tag trotzdem noch ab. Gute Nacht!



Samstag, 22. April 2017 – Death Valley

Tag 9 in Amerika. Am Morgen stellten wir unser Motorhome auf einen freige gewordenen RV-Platz mit 'Hook-up' und Strom um unsere Batterien der iPhones und Kameras wieder aufzuladen.

Der Stovepipe Wells Gift Shop wurde von mir insgesamt 4x besucht und jede Menge Souvenirs eingekauft: Ohrringe für Isabella und Mila, Sackmesser für Vincent, Armband für Hannah und ein paar Gläser und Tassen. Um halb zwölf assen wir im "Saloon" noch zu Mittag, eine Runde Billard und weiter ging unsere Reise durchs Death Valley.

Bei den Mesquite Sand Dunes machten wir einen Halt, jedoch war die Sonne um 13:00 Uhr bereits hoch und dementsprechend der Sand glühend. Vor allem Mila und Hannah hatten etwas Mühe mit der Hitze. Unsere Reise ging weiter vorbei am Furnace Creek Resort zu den Harmony Borax Works. Von 1883-89 wurde hier im grossen Stil "Borax" abgebaut. Die beiden Eichen-Wagen (je 5 Tonnen Nutzlast) mit den 2m hohen Rädern und der Wassertankwagen

stammen noch aus der Zeit, wo mittels Maultieren ("Twenty-mule Team") das Borax ins 170 Meilen (280 km) entferne Mojave gezogen wurde. Pioniergeist pur!

Nach dem kurzen Halt ging es weiter nach Badwater Basin. Badwater ist eine Senke im Death Valley und der tiefste Punkt Nordamerikas mit einer Höhe von 85,5 Metern unter dem Meeresspiegel. Hannah war mittlerweile eingeschlafen. So ging es zu dritt mit Vincent und Mila auf die Salzebene hinaus. Auch Mila's Coco war wieder mal mit dabei (wie vor 4 Jahren). Ein Zwischenstopp am Zabriskie Point mit Blick ins Death Valley und raus ging es wieder aus dem "Tal des Todes".

Auf dem Armagosa Valley RV Campground verbrachten wir dann den Abend bei Country-Musik und Kaffee im State Nevada. Natürlich gab es auch ein Casino im Longstreet Inn. Während der Weltwirtschaftskrise (1931) erlaubte Nevada das Glücksspiel, um das Wirtschaftswachstum zu fördern. Und das gilt bis heute. Diese Einarmigen Banditen, Spielautomaten und Roulette-Tische faszinierten unsere Kinder mit ihrem Blinken und Leuchten natürlich sehr.



Sonntag, 23. April 2017 – Shopping in Las Vegas

Tag 10 in Amerika. Heute schliefen wir länger und frühstückten im Longstreet Inn Casino; Pancakes und Rührei mit Kaffee für 38 Dollar. Vincent war vor allem wieder an den Spielautomaten des Casinos interessiert. :-)

Wir fuhren mit unserem Wohnmobil weiter auf der 95sten in Richtung Las Vegas, vorbei an Indian Springs und immer begleitet von viel Seitenwind. Der böige Wind machte das Lenken unseres "Schiffs" nicht einfacher. Um 12:00 Uhr erreichten wir das Premium Outlet an der 875 South Grand Central Parkway. Eines der beiden grossen Shoppingzentren in Las Vegas.

Bei Lids kauften wir ein Dodgers und Yankees Caps für Vincent und ein 49er-Cap für Hannah. Anschliessend Mittagessen im Food Court mit Subway Sandwich und Steak & Fries Bowl. Dann trafen wir unsere ehemaligen Nachbarn, Familie Rufer, aus der Eichstrasse in Cham. Sie waren ebenfalls in den Frühlingsferien in den USA auf einer ähnlichen Route wie wir unterwegs. Der einzige mögliche Treffpunkt war die Gegend um Las Vegas und der Zufall wollte es, dass sie ebenfalls an diesem Sonntag im Premium Outlet waren. Ein kurzer Schwatz, ein abschliessendes Gruppenfoto und unsere Wege trennten sich wieder.

Unser nächster Einkauf war ein grosser beim Kinderkleider Label "OshKosh B'gosh". Wir deckten uns mit T-Shirts, kurzen Hosen, Pyjamas, etc. ein. Meine VISA-Karte wollte nicht mehr funktionieren, so musste ich Bargeld vom ATM-Automaten abbuchen.

Um 17:00 Uhr fuhren wir vollgetankt nordwärts auf dem HWY 15 in Richtung Salt Lake City zum Tagesziel, State Park "Valley of Fire". Familie Rufer hatte uns dort einen Campingplatz reserviert und bezahlt. Wir konnten also den Campingplatz Nr. 40 von ihnen erben. Der Abend endete mit Felsenklettern und Hörnli mit Broccoli. Ein Feuer, ein Bierchen und gute Nacht im "Valley of Fire".



Montag, 24. April 2017 – Ruhetag in Valley of Fire

Tag 11 in Amerika. Wir beschlossen das Wohnmobil heute nicht zu bewegen und legten einen Ruhetag im "Valley of Fire" ein. Eine wunderschöne Landschaft aus überwiegend rotem Gestein umgab uns inmitten der wilden Natur. Wir füllten unsere persönlichen Akkus auf und dies machte jeder auf seine Art.

Mila und Vincent saßen den ganzen Nachmittag bei mir am überdeckten Campingtisch und malten aus dem "Piraten-Malbuch" Seiten aus. Hannah kletterte viel rum, machte endlich mal wieder ihren Mittagsschlaf und malte ebenfalls (oder störte uns bei unseren Aktivitäten). Aber da waren ja noch die Tiere. Die Kinder wollten mit ein paar Chips ein Streifenhörnchen anlocken, stattdessen kam ein gelber Salamander zu Besuch. Isabella sortierte die gestrigen Kinderkleider-Einkäufe aus Las Vegas, spielte Sudoku und knipste ab und zu ein paar Fotos.

Ich nahm mir die Zeit und schrieb ein paar Postkarten in die Schweiz. Im Zeitalter von Face Time und WhatsApp eine ziemlich antiquierte Angelegenheit. Aber ich kann halt nicht davon lassen. Die Reaktionen auf die Retro-Postkarten

aus den USA waren jedoch so erfreulich, dass ich es wohl beibehalten werde. Nach 26 Karten (!) war es auch schon wieder Zeit zum Abendessen.

Am Abend gab's noch "Harry Potter und der Stein der Weisen" für die grossen Kids und so wie die Schüler von Hogwarts zurück in die Welt der "Muggel" führen, fielen wir anschliessend in die Welt der "Träume". Gute Nacht.



Dienstag, 25. April 2017 – White Domes

Tag 12 in Amerika. Der stündige "White Dome Loop" Spaziergang auf sandigen Untergrund war nicht sehr anspruchsvoll für Isabella und mich, aber gerade richtig für unsere Kinder.

Die "White Domes" waren einst der Drehort für den Western-Film "The Professionals" (1966). Dieser Western (hier der Trailer), mit Lee Marvin, Burt Lancaster und Claudia Cardinale war auch verantwortlich für den Bau der Strasse und damit den Zugang zu diesem einzigartigen Naturpark.

Fast alle absolvierten die 1.6 km-Schleife zu Fuss. Eine sehr schöne Wanderung, vorbei an Gesteinsformen und -strukturen. Gegen Ende ging es sogar noch durch einen kleinen Slot Canyon. Eindrucksvoll!

Gegen Mittag lenkten wir dann unser Wohnmobil wieder aus dem Valley of Fire. Im Spanisch angehauchten Mesquite machten wir unseren dritten grossen Einkauf in einem Walmart. Wir überquerten die Grenze zu Arizona und danach die Grenze zu Utah. Der Seitenwind rund um St. George war recht heftig. Ich musste das Steuerrad fest im Griff halten und die Geschwindigkeit etwas drosseln.

Unser Tagesziel – Springdale, an der Grenze zum Zion NP – kam immer näher. Glücklicherweise hatten sie noch einen RV-Platz für uns im Campground & RV Park Zion Canyon. Isabella ging noch mit Mila und Vincent im Pool baden, ich machte ein Feuer. Mila hat auf dem Campingplatz sofort Kontakt zu Liv – einem Schweizer Mädchen aus St. Gallen – geschlossen. Die beiden spielten 2 Stunden zusammen und waren beste Freundinnen.

Die Spareribs auf dem Feuer waren erst um 21:00 Uhr bereit, dafür vom Geschmack her "auf den Punkt". En Guete.



Mittwoch, 26. April 2017 – Der Tag im Zion Nationalpark

Tag 13 in Amerika. Heute gingen wir ausgiebig im Zion Nationalpark wandern. Mit dem Gratis-Shuttle-Bus wurden wir zuerst von Springdale zum Visitor Center gefahren. Von dort dann ca. 30 Minuten bis zum Ende des Zion Tals, zum Temple of Sinawava.

Hier begaben wir uns auf den 1,5 stündigen "Riverside Walk" entlang dem Virgin River bis da am Ende nur noch der Fluss war. Links und rechts erhoben sich steile Felswände. Viele Streifenhörnchen begleiteten uns, aber auch Rehe, Eidechsen oder Schmetterlinge wurden gesichtet.

Wieder zurück an der Bushaltestelle musste man nicht lange Warten bis der nächste Shuttle kam (alle 6 min.). Vorbei am Big Bend stiegen wir am Weeping Rock ("Weinender Fels") aus. Ein kurzer aber heftiger Aufstieg zum 'traurigen Gestein' gefolgt von ein paar Fotos und wieder runter. Wir beschlossen an einem Seitenbächlein eine Mittagspause einzulegen, es gab Chips und Käsestangen.

Weiter zum Grotto, wo wir den Kayenta Trail in Angriff nahmen. Zwei Stunden zu den Emerald Pools und schlussendlich zum Zion Lodge. In der Zion Lodge angekommen waren wir dann jedoch alle ziemlich "groggy" und brauchten ein Vanille-Glacée. Das Eis war unseren Kindern fast zu gross. Gibt's das?

Müde aber zufrieden fuhren wir mit dem Shuttle wieder zurück nach Springdale. Noch eine Runde Plantschen im Pool des Campground mit Papa und mit Pasta von Mama ging's Schlafen.



Donnerstag, 27. April 2017 – Fort Zion

Tag 14 in Amerika. Wir nahmen Abschied vom Zion Nationalpark. Um 11:00 Uhr machten wir uns frisch geduscht und Wohnmobil "gehook-uped" auf den Weg in Richtung Süden mit Ziel, Las Vegas.

Im Fort Zion machten wir um die Mittagszeit einen ausgiebigen Halt. Wir schauten uns im Souvenirladen (Gift Shop) um. Sogar Samurai-Schwerter und Winchester Gewehre konnte man kaufen.

Mila musste wieder mal an einer manuellen Souvenir-Prägemaschine einen Penny als Andenken "quetschen". Diese Souvenir-Prägung wird aus einer Münze (One Penny) von einem Münzformer hergestellt, indem sie zwischen zwei Stahlwalzen hindurch gezwungen wird und dabei das Motiv unter Druck (mehrere Tonnen) aufgedrückt bekommt. Dabei entsteht eine flache, ellipsenförmige Platte. Es war bereits ihre x-te "Quetschmünze" auf unserer Reise.

Gestärkt durch Pommes frites besuchten wir noch das keine Wild West Dorf oder zumindest die Fassaden davon. Da gab es eine Bank, ein Gefängnis, ein Freudenhaus, ein Bestattungsinstitut, ein Saloon und ein Hotel. Die Kinder

rannten herum und machten die Gegend unsicher. Das ganze war etwas eine Touristenfalle, zahlte man doch pro Kind 1 Dollar Eintritt und wenn man wollte nochmals 1 Dollar für 3 Rüebli, die man dann einem Pony, dem Esel oder einem Lama hätte verfüttern können. Das haben wir dann aber nicht unterstützt. Die Reaktion der Tier auf das ‚Nicht-Füttern‘ zeigte, dass wir die Ausnahme waren.

Um 16:00 Uhr kamen wir in Las Vegas an. Unser "Navi" leitete uns fälschlicherweise zum Motor Speedway, dann kamen wir in einen Stau und letztendlich nach einer Zusatzschlaufe fanden wir den Eingang unseres RV Parks am Circus Circus. Wir beschlossen unsere Reise nun einen Tag früher als geplant in Las Vegas abzuschliessen.

Der Campground am nördlichen Ende vom Strip war preiswert (87.30 USD für zwei Nächte). Da wir heute 3,5 Stunden (267 km) gefahren sind, beschlossen wir nichts mehr zu machen. Die Kinder schauten noch die computeranimierten Abenteuerkomödie mit einem heroischen Sprühflugzeug namens "Dusty" ... Kennt ihr den Film?



Freitag, 28. April 2017 – Las Vegas

Tag 15 in Amerika. Nach dem Morgenessen liefen wir zum „Battlefield Vegas“, eigentlich eine Shooting Range für Erwachsene, aber mit ganz vielen Militär-Oldtimer zum anschauen. Es gab „Huey“-Helikopter, welche wir aus den Vietnamfilmen kennen. Den Transporthubschrauber Sikorsky H-34 aus der „Trio mit vier Fäusten“ Fernsehserie (1983–86) oder einen 2,5 Tonnen „Humvee“, dem Nachfolger des Willys-Jeep MB. Vincent wollte verständlicherweise „ewig“ dort bleiben.

Um ca. 13:00 Uhr ging es dann trotzdem weiter mit dem Strip-Bus zum Luxor. Im Bus bekamen wir die Kehrseite von Las Vegas zu sehen. Ein total betrunkenen und ‚zugedröhnter‘ Obdachloser musste durch einen Polizeibeamten aus dem Bus begleitet werden. Der Mann verlor nicht nur seine Hose sondern seine komplette Würde. Die Kinder hatten natürlich eine Menge Fragen, aber nicht alle konnten wir beantworten.

Im Luxor angekommen, besuchten wir das „Titanic Artifact Exhibition“. Natürlich ein absolutes ‚MUSS‘ für mich. Aber auch Isabella und den Kids hat’s sehr gefallen. Die Ausstellung war wirklich sehr eindrücklich. Leider durfte man keine Fotos machen. Im Nachhinein war das jedoch kein Problem. Der 1-stündige Rundgang erlebte man wohl noch intensiver ohne das „Geknipse“. Ich war total in meiner „Titanic-Welt“ und konnte den Kindern natürlich so einiges aus dem Stegreif erzählen.

Als wir das Luxor wieder verliessen, beschlossen wir wieder zum Circus Circus zurückzugehen um eine Pause einzulegen. Bevor wir abends nochmals das Venetian Resort Hotel anschauten. Das „Venetian“ ist ein Hotel am Las Vegas Strip, dass der italienischen Stadt Venedig nachempfunden wurde. In dem Hotel sind venezianische Sehenswürdigkeiten wie die Rialtobrücke, der Markusplatz oder der Campanile wiederzuerkennen.

Alles in allem ein gelungener Tag mit diversen Höhepunkten in Las Vegas.



Samstag, 29. April 2017 – Las Vegas – Tag 2

Tag 16 in Amerika. Heute war Motorhome-Abgabe. Der Tag startete früh. Tagwache 07:00, da wir noch alle Koffer packen mussten. Hook-up (zum letzten Mal ☺), Tanken (USD 100.-) und dann an die Boulder Ave 3800 zu El Monte RV.

Alles klappte tiptopp mit der Rückgabe des Wohnmobils. Einzig die Gebühr von USD 75.-, welche wir für das Auspumpen des „Schwarzwassertanks“ (war etwas verstopft) zahlen mussten, ärgerte ein wenig. Aber verglichen zu 2013 war's ja nix. Mit dem Taxi zum Hotel Embassy Suites by Hilton Las Vegas und mit etwas Glück und Freundlichkeit konnten wir unser Zimmer bereits um 13:00 Uhr statt 16:00 Uhr beziehen. ☺ Zusammen mit uns war auch gerade eine Kanadische Profi-Football-Mannschaft ins Hotel eingekcheckt, da hatte es ein paar kräftige Kerle dabei. Daneben sah ich aus wie ein Schweizer Wienerli.

Etwas Ruhe im Hotel mit NHL-Playoff-Eishockey New York Rangers vs. Ottawa Senators und anschl. Tom Hanks in „Cast Away“. Um 18:00 Uhr „wanderten“ wir nochmals zum Strip ins Flamingo Las Vegas. Im schönen Garten hatte es natürlich Flamingos und bunte Fische im Teich. Wir gönnten uns zwei Margaritas bei Margaritaville.

Bei Dämmerung ging's rüber zu Paris Las Vegas. Das Wahrzeichen des Hotels ist ein Nachbau des Eiffelturms (164m) unsere Kinder hatte es mässig beeindruckt, waren sie doch alle schon auf dem Original in Paris (Sommer 2015). Baguette und Pizza und um 22:00 Uhr liefen wir zurück ins Hotel.



Sonntag, 30. April 2017 – Las Vegas – Letzter Tag

17. und letzter Tag in Amerika! – Nach einem tollen Morgenessen liessen wir unsere fünf grossen Koffer und die drei Handgepäckstücke im Hotel zurück. Zimmer-Check-out um 11:00 Uhr und wir liefen nochmals die 20 Minuten die Flamingo Road runter bis zum Strip.

Tolle Bilder gab's dann auf "The High Roller", dem mit 167m derzeit höchsten Riesenrad der Welt. 30 Minuten Fahrzeit über den Hoteldächern von Las Vegas. Mittagessen bestand aus Glacées und Shakes von Ghirardelli's (Vergleichbar mit Mövenpick). Heute mussten wir den ganzen Tag "durchbringen", weil unser Rückflug erst um 23:50 Uhr startete.

Nach Hotel Bellagio, New York-New York Hotel & Casino und einem Halt im Starbucks ging es ein letztes Mal zum Hotel zurück. Unser Shuttlebusfahrer steuerte uns um 19:00 Uhr zum McCarran International Airport.

Wir gingen nach Check-in direkt durch die Zollkontrolle. Nun hatten wir noch genügend Zeit zum Essen (Burger King). Die letzten Souvenirs wurden mit den letzten Dollars gekauft. Die Kinder spielten etwas "überdreht" am Gate herum, was nicht alle Mitreisenden 'amüsant' fanden. Egal, in Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde, war das ja nicht anders zu erwarten.

Gegen 23:00 Uhr war dann Boarding für den Flug LX 8003 nach Zürich. Mila freute sich schon wieder auf viele Stunden Kino ... Der Nachtflug verlief ohne grosse Probleme. In Zürich wurden wir wieder von Angela und Markus abgeholt. Danke dafür.

Eine tolle Reise war's.
Liebe Grüsse Familie SIMSVH.